Gemeinde Emmingen-Liptingen

den 31.03.2025
Al

Vorlage Nr. TA/011/2025

Besichtigung der Strate-Pumpe im Klärwerk Liptingen

Das im Ortsteil Liptingen anfallende Mischwasser wird auf das Gelände der alten Kläranlage geleitet. Über das sich hier befindliche Pumpwerk werden der Trockenwetterabfluss und die Entleerungsabflüsse der Regenüberlaufbecken (RÜB), welche ebenfalls auf dem Gelände zu finden sind, weiter zur Kläranlage im Ortsteil Emmingen gepumpt. Bei Niederschlag wird das Mischwasser welches die vorgesehene Pumpmenge des Pumpwerks übersteigt, in die RÜB geleitet. Um den Betrieb der RÜB zu gewährleisten, muss sichergestellt sein, dass die Wassermenge, auf welche das Pumpwerk ausgelegt ist, auch tatsächlich abgeführt wird.

In den Pumpen sind Trennklappen vorgeschaltet, die Grobstoffe zurückhalten, um ein Verstopfen der Pumpen zu verhindern. Der Zulauf zu den Trennklappen bzw. den Pumpen erfolgt aus dem Verteilertrichter. Hier fallen sehr hohe Mengen an Feststoffen an, wodurch die Zuläufe verstopfen. Um die Leistungsfähigkeit der Pumpen zu gewährleisten, wird der Verteilertrichter und der Kreisrechen derzeit ca. alle zwei Wochen händisch gereinigt. Dies ist mit einem hohen Aufwand verbunden, da die Anlage schwer zugänglich ist.

Die Gemeindeverwaltung weist immer wieder im Mitteilungsblatt darauf hin, dass beispielsweise Feuchttücher nicht über die Kanalisation entsorgt werden soll. Deutlich verbessert hat sich die Situation dadurch aber leider nicht.

Die Reinigung der Pumpen ist nicht nur zweitaufwendig, sondern auch nicht ungefährlich für die Klärwärter, wie das beigefügte Bild zeigt.



Um dieses Problem zu beheben, kann vor dem Zulauf zum Pumpwerk eine Siebanlage installiert werden. Dadurch sollen die Grobstoffe aus dem Abwasser entfernt werden und somit der dauerhafte Betrieb der Pumpen gewährleistet werden.

Die Gemeinde Emmingen-Liptingen hat hierfür einen Zuschuss gemäß den Förderrichtlinien Wasserwirtschaft gestellt. Die Kosten für eine solche Siebanlage belaufen sich auf rund 140 TEUR. Beantragt wurde ein Zuschuss von 98 TEUR, so dass sich die Eigenanteil der Gemeinde auf 42 TEUR beläuft.

Von Herrn Fritz vom Landratsamt-Wasserwirtschaftsamt wurde die Gemeindeverwaltung informiert, dass der beantragte Zuschuss für die Maßnahme mangels vorhandener Finanzmittel beim Land in diesem Jahr wohl abgelehnt wird. Bei wiederholter Antragstellung sei eine Zuschussgewährung laut Herrn Fritz wahrscheinlicher.

Die Frage ist nun, wie wir weiter vorgehen wollen, ob die Siebanlage nun komplett auf eigene Kosten beschafft wird oder ob nochmals ein Antrag gestellt werden soll. Zunächst soll sich der Technische Ausschuss ein eigenes Bild von den Gegebenheiten machen.

Dem Gremium zur Kenntnis

Florian Kienzler
Bürgermeister

Patrick Allweiler
Hauptamtsleiter